

# Rundschreiben 4/2017

Arbeitskreis  
Pflanzenbau



Landwirtschaftsamt  
Rottweil

## Frosteinbruch im Frühjahr!!!

In den letzten Wochen hat das Wetter einige Kapriolen geschlagen. Der Frost Mitte April hat an den Streuobstbäumen und den Sonderkulturen zu spürbaren Schäden geführt. Nach unseren Schätzungen sind ca. 90 % des Steinobstes und ca. 70 % des Kernobstes in unserem Kreis betroffen. An den landwirtschaftlichen Kulturen Raps und Getreide kam es zu keinen außergewöhnlichen Frostschäden.

Das Wetter wird auch in diesem Jahr wieder entscheidend unser Anbaujahr bestimmen. Es ist an uns darauf zu entsprechend zu reagieren und den richtigen Zeitpunkt für Pflanzenschutz, Düngung und Ernte zu erkennen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiterhin eine gute Anbausaison 2017.

## Allgemeiner Pflanzenbau

### +++ DüngeVO

Die neue Düngeverordnung ist nun verabschiedet. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung auf Länderebene. Sobald nähere Informationen dem Landwirtschaftsamt vorliegen, werden wir Sie zu den neuen Regelungen ausführlich informieren.

### +++ Öko-Feldtag Ackerbau auf der Gemarkung Waldmössingen

Die Vielfalt wächst. Auf den Äckern in unserem Landkreis Rottweil wächst nicht nur Mais, Weizen, Gerste in Reinsaat, sondern vielfach sieht man Zwischenfrüchte und auch Getreide-Leguminosengemenge. Vor allem im Ökolanbau ist der Mischanbau von verschiedenen Kulturen beliebt. Der Gemengeanbau zeichnet sich durch eine höhere Ertragssicherheit bzw. –stabilität gegenüber der Reinsaat aus, da z.B. Witterungsschwankungen besser ausgeglichen werden können.

Um die Anbauvielfalt soll es auch auf dem ersten Öko-Feldtag auf der Gemarkung Waldmössingen gehen. Das Landwirtschaftsamt Rottweil und die regionale Biolandgruppe laden am Mittwoch, den 07. Juni 2017 um 19:00 Uhr zu einer Felderbegehung rund um Waldmössingen ein. An ausgesuchten ökologisch bewirtschafteten Praxisflächen werden verschiedene Themen rund um den Anbau angesprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Begleitet wird die Felderbegehung von Biolandberater Jonathan Kern.

Treffpunkt: Parkplatz Erlebnisbauernhof Schmid GbR, Weiherwasenstraße 46, 78713 Schramberg-Waldmössingen

### Feldhygiene:

Bei einigen Flächen des Landkreises wurde die Ackerrandstreifenhygiene mangels Zeit bisher vernachlässigt. Das Mähen oder Mulchen vor der Samenreife der verschiedenen Ungräser und Unkräuter am Feldrand ist dringend notwendig. Gerade Trespen sind vielerorts zu sehen. Nicht gepflegte Feldränder bieten aber auch Schutz für Schädlinge (Blattläuse). Daher sollte die Pflege des Banketts nicht unterschätzt werden, da die mechanische Bekämpfung durch Abmulchen eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen Unkräuter und Schädlingen ist.

Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Wegrändern ist streng verboten!!!

## Pflanzenschutz

**HGV 14-02/15: Mais: Bekämpfung von Unkräutern in Mais mit neuen Herbiziden Versuchsauswertung 2016, Standort Seedorf: Wirkung in %**

Var.	Mittel	Hirten- täschel	Kletten- labkraut	Vogel- knöterich	Winden- knöterich	Floh- knöterich	Ehren- preis
1	Unbehandelt	5	21	15	25	9	10
2	MaisTer Power + B 235	99	99	90	90	95	95
3	Laudis + Spectrum + B 235	99	99	90	86	99	50
4	Motivell Forte + Spectrum Plus + Arrat	99	99	99	99	99	81
5	Elumis + Peak	99	99	95	98	98	60
6	Elumis + Peak + Dual Gold	99	98	99	97	98	95
7	Arigo + FHS + Spectrum Plus + B 235	99	99	90	90	90	99
8	Task + FHS + Clio Super + B 235	99	99	95	95	95	99
9	Elumis + Peak + Dual Gold	99	99	99	99	99	99

Die feuchte Witterung führte in diesem Jahr zu einem starken Unkrautdruck. Die Unkrautbedeckung betrug am 14.07.2016 in der Kontrolle 80 %. Die feuchten Böden sorgten für eine allgemein gute Wirkung der verschiedenen Herbizide im Versuch.

Jedoch gab es aufgrund der wechselhaften Witterung nur selten eine ausgeprägte Wachsschicht. Die Verträglichkeit war deshalb gerade in den Varianten mit den Sulfonylharnstoffhaltigen Mitteln schlecht. Speziell die Varianten mit dem Wirkstoff Prosulfuron (Peak) zeigten starke Einkürzungen. Gleichzeitig zeigten diese Varianten die besten Wirkungsgrade.

Bei der Applikation sollte auf gute Witterungsverhältnisse geachtet werden. Idealerweise sollte erst nach zwei Schönwettertagen behandelt werden, gleichzeitig benötigt die Maispflanze einige Zeit nach der Behandlung um sich von dem Stress zu erholen. Daher ist es ratsam die Behandlung auf eine Schönwetterperiode mit mindestens 4 Tagen Dauer zu legen. Bei der Auswahl der Mittel sollte die Bodenwirkung mit berücksichtigt werden, um einer Spätverunkrautung vorzubeugen.

Flächenspezifisch sind einzelne Distelplatten schon erkennbar. Bei diesen Flächen sollte eine Nachbehandlung mit einem Clopyralid-haltigen Mittel (Lontrel 720, Effigo, Vivendi) erfolgen um eine weitere Ausbreitung auf der Fläche entgegen zu wirken.

## Versuchsanlage bei Reiner Heim, Rindenhof 78736 Epfendorf

Bonitur: WW Sorte Pamir EC 81 - 83

- Befall auf F u. F-1, F-2 in %; Ertrag; TKG; RP;
- Wirtschaftlichkeit (WW 13,00 €/dt; 10.- € je Anwendung)

Var	Mittel	Schn eesc h. Blatt	Sept- tritici F-2	Gelb- rost F-1	Ertrag dt/ha	Ertrag rel. %	TKG g	RP %	Diff. in €/ha gegen Kon- trolle
1	Kontrolle	20	35	30	76,4	100	33,2	12,9	
2	Empfehlung ProPlant (Input Classic, Ceriax)	1	2	2	102,0	134	42,3	15,0	
3	Empfehlung ISIP-Prognose (Input Classic, Ascra Xpro + Fandan- go)	1	3	2	103,5	136	42,8	14,8	
4	Ascra Xpro + Fandango	3	7	7	94,0	123	38,1	14,1	
5	Ceriax	3	6	8	97,0	127	41,9	14,2	
6	ST02 + Amistar Opti	3	9	7	97,5	127	39,7	14,4	
7	XTRACT+ Amistar Opti	3	9	6	95,2	125	40,1	14,3	
8	Input Classic Ascra Xpro + Fandango	1	2	2	102,2	135	42,3	14,9	
9	Property + Opus Top Ascra Xpro + Fandango	1	4	3	99,7	131	41,8	14,6	
10	Gladio+Unix+Bravo ST02 + Amistar Opti	2	5	3	97,4	127	39,8	14,6	
11	Capalo+Bravo 500 Ceriax	2	4	2	99,7	131	40,6	14,5	
12	Gladio+ Bravo 500	4	8	8	90,6	117	37,3	14,0	+ 279,43
13	Credo + Input Classic	5	10	7	93,3	122	39,5	14,1	+ 192,09

### Versuchsauswertung:

Bedingt durch den feuchten Witterungsverlauf nach Vegetationsbeginn bis Ende April, herrschte gerade in üppig entwickelten Beständen ein sehr **hoher Krankheitsdruck**. Die feucht, kühle Witterung im Frühjahr förderte die Infektion durch *Septoria Tritici* in diesem Jahr schon frühzeitig. Ab EC 39 kam der erste Gelbrost, der dann später von einem starken Befall mit Schneeschimmel (*Fusarium nivale*) abgelöst wurde. Durch die nasse Witterung waren die Flächen nur sehr selten befahrbar, daher war es schwer die erforderlichen Pflegemaßnahmen termingerecht durchzuführen. Aufgrund des schwach entwickelten Wurzelwerkes der Pflanzen konnten sie schon in der ersten Hitzeperiode Mitte Juni nicht mehr auf tiefere Wasserreserven zurückgreifen. Der Wassermangel führte vereinzelt zur Notreife der Bestände.

Die Pflanzen profitierten stark von dem milden Winter und waren zu Beginn der Vegetation bestens versorgt. Gleichzeitig wurzelten die Pflanzen nicht tief, da der Boden immer mit Wasser gesättigt war.

Die extremen Witterungsverhältnisse im Frühjahr erforderten daher einen gezielten Pflanzenschutz. Die notwendigen Fungizidmaßnahmen zeigten im letzten Jahr deutliche Ertragssteigerung. Gerade das TKG war im Vergleich zu den Vorjahren in der unbehandelten Variante deutlich niedriger (2015: 46,7 g; 2016:

33,2 g), während in den restlichen Varianten nur eine minimale Differenz zu den Vorjahren festzustellen war.

Bei jeder Pflanzenschutzmaßnahme sind immer die Kosten und der Nutzen zu berücksichtigen. Gerade das Extremjahr 2016 mit den niedrigen Getreidepreisen bestätigt, dass nicht jede Behandlung wirtschaftlich ist. Vielmehr sollte der integrierte Pflanzenschutz im Mittelpunkt stehen und dies beginnt schon bei der Wahl einer gesunden Sorte. Dies zeichnet sich durch eine höhere Krankheitsresistenz aus.

Der Krankheitsdruck in diesem Jahr ist sehr verhalten, gleichzeitig sind die Marktpreise weiterhin auf niedrigem Niveau deswegen ist es ratsam den Fungizideinsatz auf ein Weniges zu beschränken. Bei der Einfachbehandlung heißt es nun den Termin solange hinauszuzögern bis der erste Gelbrost auftritt. Einige Bestände sind schon sehr wuchtig entwickelt, bei diesen sollte eventuell eine erneute Einkürzung mit einem ethephonhaltigen Wachstumsregler erfolgen. Gleichzeitig können Sie eventuell bei der Spätdüngung gewisse Einsparungen vornehmen.

Lange Blattnässe und zusätzlich warme Temperaturen sind ideale Infektionsbedingungen für Fusarium während der Blüte. Die in unserer Region stark umstrittene Krankheit sollte je nach Fruchtfolge mitberücksichtigt werden. Denn das Ährenfusarium lässt sich von dem ortstypischen Schneeschimmel nur schwer unterscheiden. Bevor Sie diese Spritzung jedoch obligatorisch in Ihren Weizen applizieren, sollten Sie einige Punkte berücksichtigen. Deswegen macht eine Spritzung nur bei Vorfrucht Mais und gleichzeitig nicht wendender Bodenbearbeitung Sinn. Des Weiteren sollte der ideale Zeitpunkt getroffen werden (1-2 Tage nach einem Regen). Bei schwachem Druck bietet sich ein kostengünstiges Mittel an.

### **Sommerkulturen:**

Sowohl die Sommergerste als auch der Hafer könnten dieses Jahr vielversprechende Kulturen werden. Die Aussaat erfolgte unter trockenen Witterungsbedingungen, dadurch konnten die Bestände gleichmäßig auflaufen. Gleichzeitig sind die aktuellen Marktpreise sehr vielversprechend.

Bei der Sommergerste sollte daher auf eine gezielte Fungizidbehandlung geachtet werden. Dabei sollte eine Mischung aus den vier verschiedenen Wirkstoffbausteinen (vgl. Wintergerste) verwendet werden. Wichtig ist hierbei vor allem der Einbau eines Chlorthalonil-Mittels (Credo oder Amistar Opti).

Der Hafer weist eine starke Krankheitsresistenz vor. Selbst im letzten Jahr war eine Fungizidmaßnahme im Hafer nicht wirtschaftlich. Daher muss beim Hafer lediglich auf eine ausreichende Einkürzung geachtet werden, damit dieser nicht ins Lager geht.

## Termine und Sonstiges

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>07. Juni 2017</b> | <b>Öko-Feldtag</b> , 19:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Erlebnisbauernhof Schmid GbR, Weiherwasenstraße 46, 78713 Schramberg-Waldmössingen  |
| <b>19. Juni 2017</b> | <b>Raps-Informationsfahrt</b> , 9.00 – ca.15.30 Uhr, ZG-Versuchsfläche in Döggingen, Versuchsfläche Villingen-Schwenningen-Zollhaus, Versuchsfläche Epfendorf, nähere Informationen unter 0741/244-701.                   |
| <b>23. Juli 2017</b> | <b>Gläserne Produktion mit Tag der offenen Tür</b> , 10:00 – 17:30 Uhr, Betrieb Stern-Fautz in 78655 Dunningen-Seedorf an den zwei Standorten: Hofladen - Heiligenbronner Straße 73 und Aussiedlerhof - Unterbergenweg 66 |

